Drucksachen-Nr.

0207/2018

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW
Sitzung am 20.06.2018**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

Wird aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

Tagesordnungspunkt

Anregung vom 09.05.2018 zur Reduzierung der Verkehrsbelastung der Büschemerstraße

Die Anregung ist beigefügt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Der Petent beklagt das sehr hohe Verkehrsaufkommen in der Büschemerstraße, das nicht mehr hinnehmbar sei. Die reine Wohnstraße werde als Durchgangsstraße genutzt, die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h ignoriert, und die Stickstoffbelastung durch Busse des ÖPNV, die meist nicht mehr als 10 Fahrgäste hätten, unnötig erhöht. Es gäbe da „einige Möglichkeiten“ um das - für die Anwohner und Schulkinder der nahe gelegenen Schulen gravierende - Problem zu lösen. Außer sporadischen Geschwindigkeitskontrollen kämen beispielsweise eine Einbahnstraßenregelung in Frage oder der Einsatz kleinerer Busse.

Zur Feststellung der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten erfolgte eine Erfassung mit dem Verkehrsdatenmessgerät in der Zeit vom 28.05. - 04.06.2018. Die Messungen ergaben nur sehr wenige und auch nur geringfügige Überschreitungen, welche die Einrichtung einer Messstelle nicht rechtfertigen.

Nach Aussage der Kreispolizeibehörde war die Büschemerstraße in den letzten 3 Jahren unfallfrei, was eine Seltenheit in Wohngebietsstraßen ist.

Dem Vorschlag zur Einrichtung einer Einbahnstraße kann sich aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde in Abstimmung mit der Kreispolizeibehörde nicht angeschlossen werden, denn bei Einrichtung einer Einbahnregelung muss zwangsläufig mit einer Geschwindigkeitserhöhung gerechnet werden. Dies würde dem Ziel zuwider laufen. Zudem würde der Verkehr, der aus der Büschemerstraße heraus genommen würde, wieder zu einer Mehrbelastung auf den übrigen Straßen führen.

Bezüglich des Einsatzes von Bussen und der Linienführung wurden die Verkehrsbetriebe um eine Information gebeten. Derzeit sind 70% der im Einsatz befindlichen wupsi-Busse im Stadtgebiet mit Rußpartikelfilter und AdBlue-System ausgerüstet. Alle Fahrzeuge haben die grüne Plakette. Der Hinweis, dass die Fahrzeuge zu groß sind, ist subjektiv und auf den Abschnitt kurz vor der letzten Haltestelle beschränkt. Nach der Durchfahrt durch die Büschemerstraße endet die Linie bzw. nimmt von dort die Rückfahrt auf. Daher ist es wenig verwunderlich, dass dort nur wenige Fahrgäste im Bus sind. Ansonsten werden im Mittel über den ganzen Tag ca. 30 Ein- und Aussteiger pro Fahrt verzeichnet, was sicher den Einsatz eines Standardlinienbuses rechtfertigt. Die Entscheidung über die eingesetzten Fahrzeuge trifft nicht die Stadtverwaltung.

Die Führung durch die Büschemerstraße wurde vor gut 3 Jahren vorgenommen, um den Bereich nördlich der Straße Halbenmorgen (heutige Endhaltestelle der Linie 451) besser an den ÖPNV anzubinden. Vorausgegangen war u.a. ein Antrag der Bewohner des Seniorenheims "Krone", an der Straße "Zum Steinrutsch", zur besseren ÖPNV-Anbindung. Eine andere Zuwegung als durch die Büschemerstraße scheitert an den vorhandenen Straßenverhältnissen weiter westlich gelegener Straßenzüge (zu enge Radien für Standardbusse, teilweise verkehrsberuhigter Bereich etc.). Hierdurch wurde auch ein Teil des Mobilitätskonzeptes umgesetzt (Seite 89 ff des MobiK, sowie dazugehörige Maßnahme Ö 4.3, Seite 106).